

Bewehrungskollisionen lassen sich jetzt effektiver handhaben

München – Mit seiner neuen Produktversion 2026 hat der Software-Entwickler Allplan unter anderem die Infrastrukturplanung verbessert. Das gilt für die Präzision, aber auch die Beschleunigung der Arbeitsabläufe. Ein neuer parametrischer Ansatz für die Tunnelmodellierung integriert Trassenführung, Querschnittsdefinitionen, Bau und Instandhaltung. Ingenieure erhalten präzise und effiziente Modellierungsfunktionen.

Dazu gehört ein vereinfachtes digitales Werkzeug für die Geländemodellierung. Das Tool ermöglicht präzise und detaillierte Geländearbeitsabläufe. Die parametrische Modellierung von Straßenkreuzungen ist darin erweitert worden, um realistischere Kreuzungsmodelle zu ermöglichen.

In Bezug auf die detaillierte Bewehrungsplanung bietet „Allplan 2026“ eine verbesserte Automatisierung: Die Übertragung von Bewehrungslayouts aus der Analyse und Planung gilt nun als einfacher, schneller und zuverlässiger. Des Weiteren verbesserte die neue Version den automatisierten Arbeitsablauf für die Bewehrung von Wänden und bietet eine optimierte Automatisierung.

„Allplan 2026“ erhöhe außerdem die Präzision bei der Bewehrungsdetailierung für komplexe kreisförmige und spiralförmige Strukturen, wie es weiter heißt. Detailplaner und Bauunternehmer können Bewehrungen nun direkt in isometrischen Ansichten platzieren, von einer verbesserten Attributverwaltung profitieren und Bewehrungskollisionen effektiv handhaben – selbst in Projekten mit einer hohen Dichte an Bewehrungsstäben.

Für Stahlkonstrukturen enthält die spezielle Stahlbaulösung von „Allplan 2026“ neue Funktionen zur Erstellung benutzerdefinierter Profile, mit denen Anwender spezielle Details bearbeiten können.

Wie sich der Bau von KI-Zentren digital beherrschen lässt

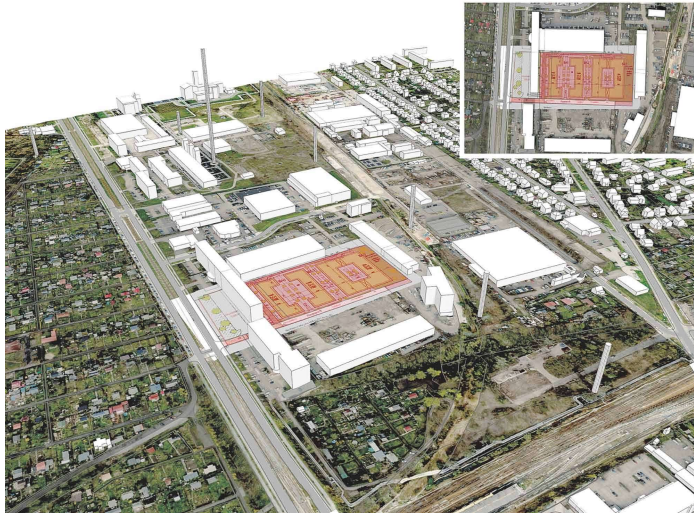
Cloudbasierte Arbeitsprozesse: Rechenzentren zu errichten, geht mit der richtigen Software schneller und transparenter

Weißenhorn – Rechenzentren sind angesichts des rasant wachsenden Bedarfs an Anwendungen von Künstlicher Intelligenz (KI) ein zentraler Treiber der Digitalisierung. Zugleich unterliegt deren Errichtung hohen technischen und organisatorischen Anforderungen. Cloudbasierte Arbeitsabläufe leisten dabei einen wesentlichen Beitrag zur strukturierten und effizienten Projektentwicklung.

Wie deren Einsatz in der Praxis gelingt, zeigt Drees & Sommer: Das Beratungsunternehmen setzt auf Arbeitsabläufe, die alle Beteiligten von der ersten Standortphase bis zur Ausführungsplanung verbindet. Die Basis bildet Autodesk Forma, eine durchgängige Cloud-Lösung von Autodesk, die Entwurfs- und Ausführungsprozesse in einer KI-gestützten Umgebung zusammenführt. So steigen Transparenz und Effizienz.

Früher Einstieg in die digitale Planung

Hoher Entscheidungsdruck besteht besonders in den frühen Projektphasen. Grundstücke müssen bewertet, Varianten geprüft und Machbarkeiten nachgewiesen werden. Drees & Sommer nutzt für die Verschlankung dieser Projektphase eine cloudbasierte Arbeitsumgebung, in der Geodaten, Bebauungspläne, Flächenvorgaben und Höhenbegrenzungen projektübergreifend zusammengeführt werden. Mit der dabei eingesetzten Software Autodesk Forma analysieren die



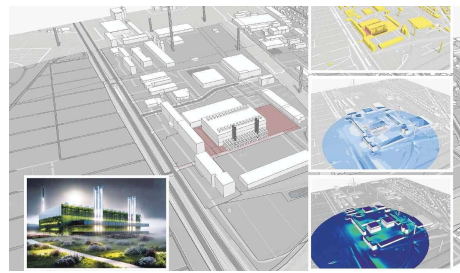
Alle Beteiligten haben jederzeit Zugriff auf die Daten des aktuellen Projektstands.

Foto: Drees & Sommer

Anwender Grundstücke digital und modellieren unterschiedliche Bebauungsszenarien inklusive Massen sowie Flächenkennzahlen. So können Machbarkeiten und erste Entwürfe vergleichend bewertet werden. Auf diese Weise entsteht eine konsistente Datengrundlage in Echtzeit für alle Planungs- und Ausführungspartner.

ben Datenbestand zugreifen. Das reduziert Abstimmungsaufwand und Fehler durch unterschiedliche

Versionsstände, und Änderungen im Modell sind nach Freigabe sofort sichtbar. Die Cloudumgebung



Zum Kern des Autodesk-Angebots gehört auch eine umfassende Visualisierung der Baupläne.

Alle Gewerke greifen auf denselben Datenbestand zurück

Als zentrale Projektplattform kommt bei Drees & Sommer die Autodesk Construction Cloud zum Einsatz. Darüber laufen alle Informationen und Aufgaben zusammen, sodass sämtliche Fachdisziplinen und Gewerke auf densel-

ist zugleich der Einstieg in ein digitales Ökosystem, das verschiedene digitale Werkzeuge miteinander verbindet.

Ein weiterer Bestandteil sind vereinfachte Volumenmodelle und eine wachsende Modullibliothek, mit der erprobte Layout-Bausteine für verschiedene Gebäudetypologien schnell kombiniert und an individuelle Projektanforderungen angepasst werden können.

Die Anwendung in der Praxis zeigt, dass diese cloudbasierten Planungsprozesse insbesondere in der Konzeptionsphase die Zusammenarbeit beschleunigt und die Qualität der Entscheidungsgrundlagen erhöht: Daten stehen früher bereit, Varianten lassen sich fundiert vergleichen und Entscheidungen erfolgen transparenter. Für Bauherren, Projektentwickler und Bauunternehmer bedeutet das mehr Planungssicherheit in einem Markt, in dem Standortfragen, Energieverfügbarkeit und Genehmigungsprozesse unter Zeitdruck stehen.

Cloud-Basis mit KI-gestützter Visualisierung kombiniert

Durch den Einsatz von Autodesk Forma und der Autodesk Construction Cloud zeigt Drees & Sommer, wie sich die Komplexität großer Bauaufgaben wie Rechenzentren mit einer konsequent digitalen Strategie beherrschen lässt. Die Kombination aus cloudbasiertem Datenmanagement, interdisziplinärer Integration und KI-gestützter Visualisierung eröffnet neue Wege für Planung und Projektsteuerung. Kurzum: Die Zukunft der Bauplanung ist vernetzt, transparent und beginnt in der Cloud.

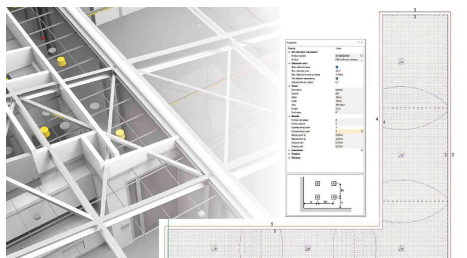
Die Autoren sind Moritz Mombour und Daniela Becker. Mombour ist Associate Partner bei Drees & Sommer und Becker Vice President EMEA Named Accounts bei Autodesk.

KI-Assistent dirigiert präzise die technische Gebäudeausrüstung

TGA-Software in aktueller Version – Neuentwicklung für Heizung, Sanitär und Lüftung

München – Verteilung von Rauchwärmeldern, Koordination des Elektroleitungs-Einbaus und Platzieren von Objekten – die Planung der technischen Gebäudeausrüstung (TGA) ist digital. Dafür steht beispielsweise „DDScad“ von Graphisoft. Der Software-Entwickler der Nemetschek-Gruppe hat jüngst die aktuelle Version 21 auf den Markt gebracht.

Die Projektierung der TGA ist nun gewerkeübergreifend mit mehr Details und höherer Datenverarbeitungsgeschwindigkeit möglich. Dazu ist erstmals in „DDScad“ künstliche Intelligenz (KI) integriert worden. Der KI-Assistent liefert Antworten auf besonders spezifische Fragen und erleichtert das Einarbeiten in neue Themen-



Bei der Verteilung der Rauchwärmeldern können keine Fehler mehr passieren.

Foto: Graphisoft

bereiche, heißt es beim Software-Entwickler.

Gemeinsam mit „DDScad 21“ hat Graphisoft Anfang Oktober

„MEP Designer“ veröffentlicht. Es handelt sich dabei um die erste eigenständige TGA-Planungssoftware, die auf dem BIM-Kern der

Architekturlösung Archicad basiert. Das neue Softwareprodukt baut auf moderner Technologie und intuitiver Bedienung auf, bietet derzeit aber noch nicht die volle Funktionsbreite von „DDScad“. Im Fokus der ersten Versionen steht die Modellierung von Systemen der Sanitär-, Heizungs-, Klima-, und Lüftungstechnik (SHKL).

Graphisoft bietet Inhabern von „DDScad“-Lizenzen mit Softwarepflegevertrag aus den Gewerken SH oder KL die Möglichkeit, sich mit „MEP Designer“ vertraut zu machen. Ihnen werden kostenfreie Lizenzen zur Verfügung gestellt, mit denen sie die TGA-Planungslösung eingehend testen können. Die kostenlose Testoption ist zunächst zeitlich auf ein Jahr begrenzt.

Software analysiert nach Schweizer Standards

Stuttgarter Unternehmen stellt bei Swissbau aus

Basel – Die Messe Swissbau gilt als eine der wichtigsten Drehscheiben für die Bau- und Immobilienbranche der Eidgenossenschaft. Zu den mehr als 600 Ausstellern der am 20. Januar – nach Redaktionschluss – angelaufenen, viertägigen Gewerbeschau gehörte auch RIB Software.

In Halle 1.1 hat das Stuttgarter Unternehmen unter anderem seine Software „RIB iTWO“ für Ausschreibung, Vergabe und Abrechnung (AVA) und BIM vorgestellt. Das Programm wurde nach den in der Schweiz etablierten IFA18-Richtlinien zertifiziert und verspricht zusätzlich vollständige Konformität mit den Schweizer

Baustandards NPK, eBPK/BKP sowie SIA 112. Zusätzlich zu Kostentransparenzen können mit BIM 6D in „RIB iTWO“ auch CO₂-Äquivalente und Umweltkennzahlen projektübergreifend analysiert und gesteuert werden.

Für Projekte im Infrastrukturbau zeigen die Experten des Softwarehauses außerdem „RIB Civil“, das Computer-Aided-Design-System von RIB für Projekte im Straßenbau, Kanalbau und Tiefbau. Der Vorteil: „RIB Civil“ und „RIB iTWO“ bieten Möglichkeiten für eine durchgängige Integration, um ein modellorientiertes Arbeiten von der Planung bis zur Fertigstellung möglich zu machen.

Gebläse-Atemschutz digital erweitert

Erleichterte Kontrolle der Luftqualität

Wattwil – Der Gebläse-Atemschutz „swiss air“ versorgt Anwender kontinuierlich mit sauberer Luft und hält Schadstoffe wie Rauch, Feinstaub, Gase und Dämpfe ab. Jetzt ist er durch eine digitale Erweiterung ergänzt worden: die optrel-App.

Sie ist in Deutsch oder Englisch verfügbar und lässt sich direkt über Bluetooth mit dem Smartphone verbinden. Sie erleichtert die Kontrolle der persönlichen Atemumgebung. Eine intuitive Benutzeroberfläche vereinfacht laut dem Entwickler die Anwendung. Zur Nutzung gehören die einfache Regulierung des Luftstroms, die Prüfung von Filter- und Batteriestatus und die Kontrolle

der Betriebsstunden des Gebläses. Selbst die aktuelle Softwareversion soll auf den ersten Blick ersichtlich und die „swiss air“-Aktualisierung auf die neueste Version 5.4 möglich sein. Akustische Signale ertönen beim Anschluss oder Trennen des Bedienfelds und beim Verbinden mit der App. Ab der Version 5.0 sind alle neuen Funktionen und akustischen Signale integriert.

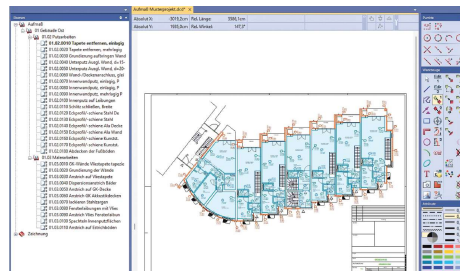
Erhältlich ist die optrel-App für iOS und Android – kompatibel mit Geräten ab Seriennummer 2233. Ältere Geräte benötigen hingegen einen Service zur Aktualisierung der Elektronik auf die neueste Version.

Softwareentwickler passt Tool für noch größere Pläne an

Aufmaß und Mengenermittlung: Laden und Speichern von Zeichnungsdateien beschleunigt

Bonn – Seit Dezember ist die Version 7 der Zusatzanwendung zu MWM „Libero DIG-CAD 7“ und das Aufmaß-Modul 5.0 beim Softwarehaus MWM erhältlich. Mit dieser zusätzlichen Anwendung erweitert der Nutzer Mengen aus Plänen und Bildern für eine grafische Bauberechnung.

Das Aufmaß-aus-Plänen-Tool erstellt daraus automatisch einen Aufmaßplan und eine prüfbare Mengenermittlung inklusive der Dokumentation der Einzelwerte. Die jetzige Anpassung ermöglicht die Verarbeitung größerer Pläne sowie eine bis zu zehnfache Optimierung der Geschwindigkeit für das Laden und Speichern von Zeichnungsdateien.



Mengen aus Plänen lassen sich schnell und einfach berechnen.

Foto: MWM Software & Beratung GmbH

Darüber hinaus sind weitere zahlreiche Neuerungen und viele Optimierungen im Handling ent-

halten. Dazu zählt der optimierte Export von PDF-Dateien inklusive Ebenenverzeichnissen und -struk-

turen, so dass in der PDF-Datei zur einfacheren Prüfung ganze Verzeichnisse ausgewählt, zu- und aufgeklappt werden können: Das gilt als einzigartig.

Auch der Import von DXF-Dateien wurde verbessert, was bei großen DXF-Dateien zu einer erheblichen Performance-Steigerung führt. Zudem können Nutzer direkt vom grafischen Aufmaß-Objekt aus dem CAD-Plan heraus in die Abrechnungszeile springen. Vorher was es nur möglich, vom Aufmaßdatensatz aus der Abrechnung in den Plan zu springen. Darüber hinaus ist eine Erstellung von Ebenen und Ebenenverzeichnissen anhand der LV-Struktur von MWM-Libero möglich.